

Modulhandbuch für das Bachelorstudium Geschichte

Legende

AM	Aufbaumodul	P	Pflichtveranstaltung
BM	Basismodul	SWS	Semesterwochenstunde/n
CP	Credit Point	VN	Vor- und Nachbereitung
EM	Ergänzungsmodul	W	Wahlveranstaltung
K	Kontaktzeit	WP	Wahlpflichtveranstaltung
LV	Lehrveranstaltung		

1. Inhalt und Studienziele

Im sechssemestrigen Bachelorstudium „Geschichte“ (als einem von zwei gleichgewichtigen Bachelorfächern) erwerben die Studierenden wissenschaftliche Grundkompetenzen in der ganzen Breite des Faches, verbunden mit vertiefenden Studien zu ausgewählten Aspekten.

Der Studiengang soll – außer für die klassischen Berufsfelder Bildungseinrichtungen, Medien, Museen, Gedenkstätten, Archive, Öffentlichkeitsarbeit, Verlage, Kulturmanagement – die Basis legen für Tätigkeiten auf allen Gebieten, die eine aufgeschlossene, differenziert denkende, mit der Historizität von Vorstellungen, faktischen Gegebenheiten und kulturellen Praktiken vertraute Persönlichkeit mit guter Problemlösungs- und Vermittlungskompetenz erfordern.

Spezifika des Geschichtsstudiums in Köln sind die außerordentliche Breite des Faches (Alte, Mittelalterliche, Neuere Geschichte, Historische Hilfswissenschaften, Osteuropäische, Anglo-Amerikanische, Iberische und Lateinamerikanische Geschichte), die epochenübergreifend-vergleichende Ausrichtung des Bachelorstudiums, die Einbettung des Faches „Geschichte“ in eine Fakultät mit sehr vielseitigem Fächerangebot und ein Standort mit zahlreichen einschlägigen Museen, Archiven, Bibliotheken und kulturellen Einrichtungen.

Insbesondere dient das Bachelorstudium des Faches Geschichte dem Erwerb und der Einübung von Kompetenzen in folgenden vier Bereichen:

1. *Geschichtswissenschaftliche Grundkompetenzen*

- Überblickswissen über die historischen Epochen, Räume und Quellengattungen
- Fachspezifische Arbeitstechniken (Recherche und Lektüre wissenschaftlicher Literatur, Kenntnis und Anwendung der einschlägigen Hilfsmittel, Quellenerschließung, -kritik und -interpretation)
- Reflektierter Umgang mit geschichtswissenschaftlichen Grundbegriffen
- Grundtechniken der adressatenbezogenen mündlichen und schriftlichen Darstellung geschichtswissenschaftlicher Ergebnisse
- Erwerb oder Vertiefung der erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse

2. *Geschichtswissenschaftliche methodische Kompetenzen*

- Kompetenz zur Einarbeitung in historische Themen und Problemfelder auf Basis des Forschungsstandes
- Kenntnis gegenstandsadäquater Fragestellungen
- Fähigkeit zur Erschließung des themenspezifischen Forschungsstandes
- Kenntnis ausgewählter methodischer Ansätze und ihrer Anwendung auf exemplarische Gegenstände
- Kenntnis der wichtigsten Verfahren der Quellenanalyse sowie Fähigkeit zu ihrer Anwendung auf eingegrenzte Gegenstände und zur Auswertung der Ergebnisse

Geschichtswissenschaftliche Anwendungskompetenzen

- Fähigkeit zur methodisch reflektierten Anwendung der Kompetenzen aus 1. und 2. bei der Einarbeitung in ein begrenztes Gegenstandsfeld und bei der Untersuchung eines konkreten historischen Problems im Rahmen der Vertiefungsstudien
- Mündliche und schriftliche Präsentation, Problematisierung und Diskussion eines geschichtswissenschaftlichen Themas aus dem Gegenstandsbereich des Studienprogramms
- Erfahrungen mit ausgewählten Aspekten der Vermittlung von historischem Wissen an Nicht-Fachleute
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion der Funktion von Geschichte in der Gesellschaft
- Fähigkeit zur differenzierten Einordnung politischer, gesellschaftlicher und kultureller Phänomene im Wissen um ihre Zeitgebundenheit und die sie prägenden Traditionen und Brüche

3. *Fachübergreifende Grundkompetenzen*

- Fähigkeit zur gezielten, raschen Beschaffung und ergebnisorientierten Auswertung relevanter Informationen
- Kompetenz zur gegenstandsangemessenen Anwendung von Recherchetechniken und Informationstechnologien
- Fähigkeit zum reflektierten, kritischen Umgang mit Texten unterschiedlicher Provenienz
- Kompetenz zur angemessenen schriftlichen und mündlichen Kommunikation im professionellen Umfeld
- Kenntnis der fachspezifischen Arbeitssprachen

2. Studienvoraussetzungen

Das Studium des Faches Geschichte setzt Lateinkenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums, Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (CEF) und Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache voraus. Handelt es sich bei der weiteren Fremdsprache um eine moderne europäische Fremdsprache, werden Kenntnisse auf dem Niveau von Stufe B1 CEF, bei klassischen oder außereuropäischen Sprachen Kenntnisse analog zu dieser Sprachstufe vorausgesetzt. Bei Studienbeginn noch nicht nachgewiesene Sprachkenntnisse sollen vor dem Besuch der Aufbaumodule erworben worden sein und müssen spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorprüfung nachgewiesen werden.

3. Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums

- Einführungsvorlesungen in den epochenspezifischen Basismodulen stellen Grundprobleme, zentrale Begriffe und Fragestellungen der Epochen vor.
- Einführungsseminare vermitteln den Studierenden anhand eingegrenzter Themen die Methoden selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie leiten an zum kritischen Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, zur methodisch reflektierten Quellenarbeit sowie zur angemessenen mündlichen und schriftlichen Präsentation.
- Vorlesungen der Aufbaumodule vermitteln Überblicks- und Kontextwissen zu ausgewählten Bereichen. Sie werden i. d. R. gemeinsam für die Aufbaumodule des Bachelorstudiums und für die Mastermodule des Masterstudiums angeboten.
- Aufbauseminare vermitteln Kompetenzen zur eigenständigen Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden auf ausgewählte Themen. Die Erarbeitung des Forschungsstandes, die Formulierung erkenntnisleitender Fragen, die Festlegung von Untersuchungsaspekten, die Auswahl und kritische Erschließung von Quellen sowie die adressatenbezogene Präsentation der Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form werden an eingegrenzten Themen erprobt.
- Arbeitskurse geben Gelegenheit zur Vertiefung epochenbezogenen Orientierungswissens sowie zum Einüben spezifischer Arbeitstechniken.
- Praktika dienen der exemplarischen Erkundung fachnaher Tätigkeitsfelder bzw. historischer Überreste und ihrer Repräsentation in der Öffentlichkeit.

- Kurse geben die Gelegenheit zum Erwerb oder zur Vertiefung fachübergreifender Kompetenzen (z. B. Wissenschaftliches Schreiben, EDV-Kenntnisse, Fremdsprachen).

4. Studienaufbau und -abfolge

Geschichte wird als eines von zwei Fächern im Zwei-Fach-Bachelorstudium studiert. Insgesamt müssen Pflicht- und Wahlpflichtstudien im Umfang von 78 CP absolviert werden, zusätzlich 6 CP im Rahmen des Studium Integrale. Das Studium ist in vier Basismodule (BM), zwei Aufbaumodule (AM) und ein Ergänzungsmodul (EM) gegliedert. Die mündliche Bachelorprüfung wird in Verbindung mit Aufbaumodul 2 abgelegt.

Die Basismodule 1-3 und die Aufbaumodule sollen in höchstens zwei aufeinanderfolgenden Semestern absolviert werden.

4.1 CP-Übersicht

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP
1.-3.	BM 1	8	Alte Geschichte	120	210	11
1.-3.	BM 2	8	Mittelalterliche Geschichte	120	210	11
1.-3.	BM 3	8	Neuere Geschichte	120	210	11
1.-4.	BM 4	4	Ergänzende Grundlagenstudien	60	240	10
4.-5.	AM 1	6	Systematische Vertiefungsstudien	90	270	12
5.-6.	AM 2	6	Epochenübergreifende Vertiefungsstudien	90	120	7
1.-6.	EM	4	Geschichte in Praxis und Beruf	180	120	10
	Bachelorprüfung in Verbindung mit AM 2			0	180	6
	Studium Integrale					6
Σ	ohne Bachelorarbeit			780	1560	84
	Bachelorarbeit			0	360	12
Σ	mit Bachelorarbeit			780	1920	96*

*Zu den ermittelten Summen für Kontaktzeit und Vor- und Nachbereitung sind für das Studium Integrale insgesamt 180 Stunden zu addieren.

5. Basismodule

Grundsätzliches

- Die epochenspezifischen Basismodule 1-3 können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.
- Die Basismodule 1 bis 3 sollen innerhalb von höchstens zwei Semestern abgeschlossen werden. Basismodul 4 darf sich über mehr als zwei Semester erstrecken.

Basismodul 1: Alte Geschichte

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/ Leistung	K	VN	CP
1.-3.	Einführungsvorlesung WS/SS	4	P	Zeit bis ca. 500 n. Chr.	Aktive Teilnahme, Klausur	60	90	5
1.-3.	Einführungsseminar WS/SS	4	WP	Zeit bis ca. 500 n. Chr.	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	60	120	6
Σ	-	8	-	-	-	330	11	

Inhalte: Das Basismodul 1 dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Hilfsmittel der Alten Geschichte bis ca. 500 n. Chr.

Die Einführungsvorlesung macht die Studierenden vertraut mit den Grundproblemen, zentralen Begriffen, klassischen und aktuellen Fragestellungen der Alten Geschichte. Im Einführungsseminar erlernen sie im Rahmen eines engeren Themenfeldes die Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens.

Qualifikationsziele: Die Absolvent/inn/en kennen Grundbegriffe und -probleme der Epoche; sie besitzen einen Überblick über Ereignisse und Strukturen eines bestimmten Zeitabschnittes und wissen, wie sie sich über andere Bereiche selbständig informieren können; sie können sinnvolle Fragen formulieren; mit gedruckten und elektronischen Hilfsmitteln einschlägige Quellen und relevante Literatur ermitteln; Quellen methodisch reflektiert analysieren; Literatur gezielt und kritisch auswerten; die gewonnenen Informationen adäquat speichern, aufbereiten und schließlich mündlich sowie schriftlich verständlich präsentieren.

Lehr- und Lernformen: Epochen-Einführungsvorlesung (Pflichtveranstaltung); Einführungsseminar (Wahlpflichtveranstaltung); regelmäßige und aktive Teilnahme, im Rahmen der Einführungsvorlesung ggf. Teilnahme an einem Tutorium in Kleingruppen, im Einführungsseminar kurze mündliche oder schriftliche Seminarbeiträge.

Prüfungsleistungen: Klausurarbeit und Hausarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Kreditpunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Einführungsvorlesung und des Einführungsseminars. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragter: Vom Vorstand beauftragte/r Lehrende/r der Alten Geschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geschichte und im Bachelorstudium Antike Sprachen und Kulturen, Studienrichtung Alte Geschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: Funktionale Lateinkenntnisse, die zum Verständnis einfacher Texte befähigen.

Basismodul 2: Mittelalterliche Geschichte

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/ Leistung	K	VN	CP
1.-3.	Einführungsvorlesung WS/SS	4	P	Zeit von ca. 500 bis ca. 1500 n. Chr.	Aktive Teilnahme, Klausur	60	90	5
1.-3.	Einführungsseminar WS/SS	4	WP	Zeit von ca. 500 bis ca. 1500 n. Chr.	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	60	120	6
Σ	-	8	-	-	-	330		11

Inhalte: Das Basismodul 2 dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Hilfsmittel der Mittelalterlichen Geschichte (Zeit von ca. 500 bis ca. 1500 n. Chr.)

Die Einführungsvorlesung macht die Studierenden vertraut mit den Grundproblemen, zentralen Begriffen, klassischen und aktuellen Fragestellungen der Mittelalterlichen Geschichte. Im Einführungsseminar erlernen sie im Rahmen eines engeren Themenfeldes die Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens.

Qualifikationsziele: Die Absolvent/inn/en kennen Grundbegriffe und -probleme der Epoche; sie besitzen einen Überblick über Ereignisse und Strukturen eines bestimmten Zeitabschnittes und wissen, wie sie sich über andere Bereiche selbständig informieren können; sie können sinnvolle Fragen formulieren; mit gedruckten und elektronischen Hilfsmitteln einschlägige Quellen und relevante Literatur ermitteln; Quellen methodisch reflektiert analysieren; Literatur gezielt und kritisch auswerten; die gewonnenen Informationen adäquat speichern, aufbereiten und schließlich mündlich sowie schriftlich verständlich präsentieren.

Lehr- und Lernformen: Epochen-Einführungsvorlesung (Pflichtveranstaltung); Einführungsseminar (Wahlpflichtveranstaltung); regelmäßige und aktive Teilnahme, im Rahmen der Einführungsvorlesung ggf. Teilnahme an einem Tutorium in Kleingruppen und im Einführungsseminar kurze mündliche oder schriftliche Seminarbeiträge.

Prüfungsleistungen: Klausurarbeit und Hausarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Kreditpunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Einführungsvorlesung und des Einführungsseminars. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragter: Vom Vorstand beauftragte/r Lehrende/r der Mittelalterlichen Geschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: Funktionale Lateinkenntnisse, die zum Verständnis einfacher Texte befähigen.

Basismodul 3: Neuere Geschichte

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/ Leistung	K	VN	CP
1.-3.	Einführungsvorlesung WS/SS	4	P	Zeit ab ca. 1500 n. Chr.	Aktive Teilnahme, Klausur	60	90	5
1.-3.	Einführungsseminar WS/SS	4	WP	Zeit ab ca. 1500 n. Chr.	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	60	120	6
Σ	-	8	-	-	-	330		11

Inhalte: Das Basismodul 3 dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Hilfsmittel der Neueren Geschichte (Zeit ab ca. 1500 n. Chr.)

Die Einführungsvorlesung macht die Studierenden vertraut mit den Grundproblemen, zentralen Begriffen, klassischen und aktuellen Fragestellungen der Neueren und Neuesten Geschichte. Im Einführungsseminar erlernen sie im Rahmen eines engeren Themenfeldes die Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens.

Qualifikationsziele: Die Absolvent/inn/en kennen Grundbegriffe und -probleme der Epoche; sie besitzen einen Überblick über Ereignisse und Strukturen eines bestimmten Zeitabschnittes und wissen, wie sie sich über andere Bereiche selbständig informieren können; sie können sinnvolle Fragen formulieren; mit gedruckten und elektronischen Hilfsmitteln einschlägige Quellen und relevante Literatur ermitteln; Quellen methodisch reflektiert analysieren; Literatur gezielt und kritisch auswerten; die gewonnenen Informationen adäquat speichern, aufbereiten und schließlich mündlich sowie schriftlich verständlich präsentieren.

Lehr- und Lernformen: Epochen-Einführungsvorlesung (Pflichtveranstaltung); Einführungsseminar (Wahlpflichtveranstaltung); regelmäßige und aktive Teilnahme, im Rahmen der Einführungsvorlesung ggf. Teilnahme an einem Tutorium in Kleingruppen und im Einführungsseminar kurze mündliche oder schriftliche Seminarbeiträge.

Prüfungsleistungen: Klausurarbeit und Hausarbeit.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Kreditpunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Einführungsvorlesung und des Einführungsseminars. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r: Vom Vorstand beauftragte/r Lehrende/r der Neueren Geschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Basismodul 4: Ergänzende Grundlagenstudien

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/ Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Vorlesung oder Arbeitskurs	2	WP	Theorie d. Geschichte o. Geschichte der Ge- schichtswissenschaft o. Historische Hilfswissen- schaften	Aktive Teilnahme; Klausur o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit	30	90	4
1.-4.	Vorlesung oder Arbeitskurs oder Kurs	2	WP	EDV o. Informationstechno- logie für Historiker/innen o. Historische Informations- verarbeitung	Aktive Teilnahme	30	30	2
1.-4.					Selbständige Studien	0	120	4
Σ	-	4	-	-	-	300	10	

Inhalte und Qualifikationsziele: Im Basismodul 4, das sich über mehr als zwei Semester erstrecken kann, werden fachspezifische Grundkenntnisse und fachübergreifende Schlüsselqualifikationen erworben. Diese beziehen sich im ersten Wahlpflichtelement auf epochenunabhängige Fragen der Hilfswissenschaften, der Theorie und der Geschichte der Geschichtswissenschaft. Das zweite Wahlpflichtelement vermittelt fachrelevante Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Feld der Informationstechnologie; bei Bedarf kann alternativ dazu auch eine Einführung in die Informationsverarbeitung oder ein Kurs zur Software-Anwendung, Internet-Nutzung, Programmierung etc. des ‚Zentrum für angewandte Informatik (ZAIK)‘ an der Universität zu Köln belegt werden. Die übrigen 4 CP stehen zur Verfügung für selbständige Studien zur Erweiterung individueller Grundkompetenzen oder Abrundung der historischen Kenntnisse. Veranschlagt werden können Kurse zum Erwerb fachrelevanter Sprachkenntnisse, die eigenständige Lektüre zentraler Fachliteratur oder die Teilnahme an Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Historischen Seminars und verwandter Fächer, von denen sich die Studierenden eine individuell nützliche Ergänzung ihrer Kenntnisse versprechen. Der Besuch von Veranstaltungen im Rahmen der selbständigen Studien ist durch Teilnahmenachweise, im Fall von Fremdsprachenerwerb durch entsprechende Sprachbescheinigungen, Lektüre ist durch die Vorlage einer Lektüreliste nachzuweisen.

Lehr- und Lernformen: Vorlesungen und Arbeitskurse aus dem Angebot des Historischen Seminars und verwandter Fächer, Kurse und Sprachkurse auch aus dem Angebot anderer universitärer Einrichtungen; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit in der ersten Wahlpflichtveranstaltung zu Theorien und Methoden. Über die Prüfungsform entscheidet der Dozent oder die Dozentin.

Berechnung der Modulnote: Die in der Wahlpflichtveranstaltung zu Theorien und Methoden erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

Modulbeauftragte/r: Vom Vorstand beauftragte/r Lehrende/r der Geschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudium Geschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

6. Aufbaumodule

Grundsätzliches

- Mindestens eine Prüfungsleistung aus den Aufbaumodulen und das erste Teilgebiet der mündlichen Bachelorprüfung muss sich auf die Zeit vor 1500, und mindestens eine weitere Prüfungsleistung sowie das zweite Teilgebiet der Bachelorprüfung muss sich auf die Zeit nach 1500 beziehen.

Die Prüfungselemente sind in den folgenden Modulschemata kursiv hervorgehoben.

Aufbaumodul 1: Systematische Vertiefungsstudien

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/ Leistung	K	VN	CP
4.-5.	Vorlesung WS/SS	2	WP	siehe Modul-Beschreibung	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder aktive Teilnahme + <i>Klausur o. mündliche Prüfung*</i>	30	90	4
4.-5.	Aufbauseminar WS/SS	2	WP	siehe Modul-Beschreibung	Aktive Teilnahme, <i>Hausarbeit</i>	30	150	6
4.-5.	Arbeitskurs oder Aufbauseminar WS/SS	2	WP	siehe Modul-Beschreibung	Aktive Teilnahme	30	30	2
					oder aktive Teilnahme + <i>Klausur o. mündliche Prüfung*</i>	30	90	4
Σ	-	6	-	-		360		12

* Die Prüfungsleistung ist wahlweise in der Vorlesung oder im Arbeitskurs bzw. Aufbauseminar zu erbringen; in der jeweils anderen Lehrveranstaltung genügt die aktive Teilnahme.

Inhalte: Im Aufbaumodul 1 erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse in einem systematisch definierten historischen Gegenstandsbereich, seiner Begrifflichkeit, Methodik und Forschungstradition. Der ‚systematische Bereich‘ kann dabei definiert werden durch eine Epoche, eine Region oder einen bestimmten Sektor der Geschichte (offene Liste: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Rechts- und Verfassungsgeschichte, Kirchen- und Religionsgeschichte, Ideen- und Bildungsgeschichte, Geschichte der Internationalen Beziehungen, Geschlechtergeschichte, Mediengeschichte). Dabei darf nach vorheriger Absprache mit dem oder der Modulbeauftragten eine thematisch relevante Lehrveranstaltung ohne Prüfung aus dem Angebot eines anderen Faches integriert werden. Die Lehrveranstaltungen dürfen verschiedenen Epochen entstammen, wenn als systematische Klammer nicht eine Epoche gewählt wird.

Qualifikationsziele: In der Vorlesung erwerben die Studierenden Überblicks- und Kontextwissen in einem ausgewählten Bereich der Geschichte, informieren sich über Haupttendenzen und Kontroversen und bekommen das Rüstzeug an die Hand, mit dem sie die skizzierten Probleme selbständig tiefer erfassen können. Im Aufbauseminar und im Arbeitskurs wenden sie historisches Wissen und die im Basismodul erworbenen Kompetenzen zur Quellenanalyse und konkreten Problemlösung auf ein bestimmtes Thema an; sie sind verantwortlich für das Beschaffen und gezielte Auswerten entsprechender Informationen für die Seminargruppe und präsentieren diese in Diskussionsbeiträgen, Thesenpapieren, Vorträgen oder medialer Aufbereitung. In der wissenschaftlichen Hausarbeit stellen sie dieses Thema strukturiert, verständlich und fachgerecht mit den nötigen Belegen dar. Durch die wiederholte Auseinandersetzung mit verwandten Fragen auf einem engeren Themenfeld lernen die Studierenden, aus unterschiedlichen methodischen Ansätzen die für die konkrete Problemlösung geeignetsten auszuwählen. Die Prüfung in diesem Modul stellt die Fähigkeit zur knappen, gezielten Präsentation von im konkreten Fall relevanten Informationen unter Beweis.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Aufbauseminar, Arbeitskurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: wissenschaftliche Hausarbeit sowie Klausurarbeit (zweistündig) oder mündliche Prüfung (20 Minuten). Klausurarbeit bzw. mündliche Prüfung werden wahlweise im Anschluss an die Veranstaltung (Vorlesung oder Arbeitskurs oder Aufbauseminar) abgelegt; in der keine schriftliche Hausarbeit verfasst wurde; über die Prüfungsform entscheidet der jeweilige Dozent/die jeweilige Dozentin. In der Klausurarbeit/der mündlichen Prüfung sind die Themenaspekte des Gesamtmoduls angemessen zu berücksichtigen.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Kreditpunkten gewichteten arithmetischen Mittel der Noten des mit einer Hausarbeit abgeschlossenen Aufbauseminars sowie der Veranstaltung (Vorlesung oder Arbeitskurs oder Aufbauseminar), die mit einer Klausurarbeit bzw. einer mündlichen Prüfung abgeschlossen wurde.

Modulbeauftragte/r: Vom Vorstand beauftragte/r Lehrende/r der Geschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Geschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: Vor dem Besuch des Aufbauseminars, das mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen wird, müssen das Basismodul jener Epoche, in der die Hausarbeit angesiedelt ist, und zwei weitere Basismodule abgeschlossen sein.

Aufbaumodul 2: Epochenübergreifende Vertiefungsstudien

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
5.–6.	Vorlesung WS/SS	2	WP	siehe Modul-Beschreibung	Vor- u. Nachbereitung	30	30	2
5.–6.	Aufbauseminar WS/SS	2	WP	siehe Modul-Beschreibung	<i>kleine Hausarbeit o. Referat mit Thesenpapier</i>	30	60	3
5.–6.	Arbeitskurs/ Aufbauseminar WS/SS	2	WP	siehe Modul-Beschreibung	Aktive Teilnahme	30	30	2
<i>mündliche Bachelorprüfung (45 Minuten)</i>						180		6
Σ	-	6	-	-	-	210 + 180		7+6

Inhalte: Im Aufbaumodul 2 werden ausgewählte Themen oder systematische Fragestellungen in epocheübergreifender und komparatistischer Perspektive studiert. Dies kann in epocheübergreifenden Lehrveranstaltungen geschehen; in der Regel stellen aber die Studierenden selbst drei Veranstaltungen aus mindestens zwei verschiedenen Epochen – darunter zwingend die Neuzeit – zusammen, die durch ihre Rahmenthematik verbunden sind – z.B. Umbrüche, Konflikte, Medien, Wissenstransfer, Sicht auf eine bestimmte Gruppe (Stand, Klasse, Geschlecht) u. ä. Den Studierenden steht es frei, den im Zentrum der mündlichen Prüfung stehenden Vergleichspunkt auch durch die Fokussierung geeigneter Spezialthemen aus dem breiteren Spektrum des Veranstaltungsstoffes zu gewinnen (z.B. Konzentration auf Aspekte wie Revolution, Kindheit, Adel, Migration usw.).

Qualifikationsziele: In diesem Modul lernen die Studierenden, Prozesse langfristigen historischen Wandels adäquat zu beschreiben und zu analysieren. Sie entwickeln ein tieferes Verständnis für den Zusammenhang von Alterität und Kontinuität bei der Formierung gesellschaftlicher und kultureller Identitäten oder Phänomene. Ausgehend von einem gemeinsamen Themenfeld oder -aspekt setzen sie sich auseinander mit den spezifischen Fragestellungen, Forschungstraditionen und Methoden, mit denen die verschiedenen Epochen vergleichbaren Phänomenen begegneten, und nehmen dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Blick. Die mündliche Bachelorprüfung stellt die Fähigkeit zum historisch reflektierten Vergleich verwandter Phänomene und zur knappen, gezielten Präsentation relevanter Informationen unter Beweis.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Aufbauseminar, Arbeitskurs; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: kleine schriftliche Arbeit oder Referat mit Thesenpapier im Aufbauseminar; 45-minütige mündliche Bachelorprüfung. Gegenstand der Bachelorprüfung sind zwei Themenschwerpunkte des Moduls. Davon muss ein Schwerpunkt in der Geschichte vor 1500 und ein Schwerpunkt in der Geschichte nach 1500 angesiedelt sein.

Berechnung der Modulnote: Die Note im Aufbauseminar, das mit Referat oder Hausarbeit abgeschlossen wurde, bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte/r: Vom Vorstand beauftragte/r Lehrende/r der Geschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Geschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: Abschluss der Basismodule 1-4.

7. Ergänzende Studien

Grundsätzliches:

- Das Ergänzungsmodul darf sich über mehr als zwei Semester erstrecken.

Ergänzungsmodul: Geschichte in Praxis und Beruf

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/ Leistung	K	VN	CP
4.-6.	Vorlesung/ Arbeitskurs WS/SS	2	WP	Geschichtskultur	Aktive Teilnahme	30	30	2
4.-6.	Vorlesung/ Arbeitskurs WS/SS	2	WP	Geschichtspraxis	Aktive Teilnahme	30	30	2
1.-6.	Praktikum	-	WP	mind. dreiwöchiges Praktikum	Teilnahme, Prakti- kumsbericht	120	60	6
Σ	-	4	-	-	-	300		10

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Ergänzungsmodul thematisiert in den Übungen zur Geschichtskultur die Funktion von Geschichte in der Gesellschaft und die vermittelnde, wertende oder korrigierende Rolle von Historiker/inne/n im öffentlichen Umgang mit ihr (etwa durch Analyse von Filmen, TV- und Rundfunkbeiträgen, Denkmälern, Bildern; Beobachtung des Umgangs mit Jahrestagen, Jubiläen und historisch konstruierten Identitäten; Reflexion über ‚Geschichtspolitik‘; Fokussierung von Gegenständen der ‚materiellen Kultur‘). Die Übungen zur Geschichtspraxis dienen der Vorbereitung auf spezifische Tätigkeiten von Historiker/inne/n und der Einübung entsprechender praktischer Fertigkeiten (etwa Paläographie; Interpretation von Text-, Bild-, Sachquellen; Archivkunde; IT für Historiker/innen; Bewertung der hist. Aufbereitung von Themen und Gegenständen in Museen, Gedenkstätten, Medien; Vorbereitung von Ausstellungen; Ausstellungs-, Stadt- oder Objektführungen; hist. Projektarbeit; hist. Recherche). Das obligatorische Praktikum – das in einem beliebigen Studiensemester absolviert werden kann – ermöglicht die praktische Anwendung des Gelernten und eine erste Erkundung von einschlägigen Berufsfeldern (etwa: Lektorat; Archiv; Museum, Gedenkstätten/Denkmäler; Bildungseinrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit, Journalismus, Film, TV/Hörfunk; Begleitung historischer Projekte; Tourismus).

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Arbeitskurs, Praktikum, regelmäßige und aktive Teilnahme, mindestens dreiwöchiges, fachnahes Praktikum. Den Praktikumsplatz müssen sich die Studierenden selbst besorgen.

Leistungen und Benotung: Praktikumsbericht. Das Modul bleibt unbenotet.

Modulbeauftragte/r: Vom Vorstand beauftragte/r Lehrende/r der Geschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Geschichte.

Modulbezogene Voraussetzungen: Für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen des Moduls (Vorlesung oder Arbeitskurs) Abschluss dreier Basismodule.

8. Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung besteht aus einer 45-minütigen mündlichen Prüfung und wird in Verbindung mit Aufbaumodul 2 abgelegt. Sie wird mit 6 CP kreditiert. Gegenstand der Prüfung sind zwei Themenschwerpunkte des Moduls, je einer aus der Geschichte vor 1500 und der Geschichte nach 1500.

9. Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Kreditpunkten gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten:

1. Note des in Aufbaumodul 1 gewählten Aufbauseminars, in dem eine schriftliche Hausarbeit geschrieben wurde (6 CP);
2. Note der in Aufbaumodul 1 gewählten Veranstaltung (Vorlesung/Aufbauseminar/Arbeitskurs), in der eine Klausurarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung abgelegt wurde (4 CP);
3. Note des in Aufbaumodul 2 gewählten Aufbauseminars, in dem eine kleine Hausarbeit geschrieben oder ein Referat gehalten wurde (3 CP);
4. Note der mündlichen Bachelorprüfung (6 CP).

10. Bachelorarbeit

Die mit 12 CP kreditierte Bachelorarbeit wird im Rahmen von Aufbaumodul 1 oder Aufbaumodul 2 geschrieben und soll im 5. oder 6. Semester angefertigt werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen, der Umfang ca. 35 bis 40 Seiten. Vor der Anmeldung zur Bachelorarbeit muss die Hausarbeit aus Aufbaumodul 1 abgegeben sein.

11. Studium Integrale

Im Rahmen des Studium Integrale (6 CP bezogen auf das Fach Geschichte) können die Studierenden frei aus dem dafür ausgewiesenen Lehrangebot wählen.

Musterstudienplan für das Fach Geschichte

Sem.	Basismodul 1	Basismodul 2	Basismodul 3	Basismodul 4	Aufbaumodul 1	Aufbaumodul 2	Ergänzungsmodul	Σ CP
1			Einführungsvorlesung (5) Einführungseminar (6)	selbständige Studien (4)				15
2	Einführungsvorlesung (5) Einführungseminar (6)	Einführungsvorlesung (5)		Vorlesung/ (Arbeits)kurs 2 (2)				18
3		Einführungseminar (6)		Vorlesung/Arbeitskurs 1 (4)			Praktikum (6)	16
4					Vorlesung (2) Aufbauseminar (6) Arbeitskurs (4)		Vorlesung (2) Arbeitskurs (2)	16
5						Vorlesung (2) Aufbauseminar (3) Arbeitskurs (2) Bachelorprüfung (6)		13
6					Bachelorarbeit (12)			12